

Pressemitteilung

2021-0260

Betonstadt statt Stadtnatur

Entwurf zum Bebauungsplan für Wilhelm-Leuschner-Platz ignoriert noch immer Biotop- und Klimaschutz

Im Januar sollten auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz Hecken gerodet und Bäume gefällt werden. Nachdem der NABU die Aktion stoppen konnte, war das Echo groß, es gab über Medien verschiedene Wortmeldungen auch von Vertretern der Stadtverwaltung, der NABU organisiert regelmäßige Mahnwachen und bekommt Unterstützung von Natur- und Klimaschutzgruppen und von Anwohnern. Nun soll ein überarbeiteter Entwurf des Bebauungsplans am 24. März 2021 im Stadtrat beschlossen werden. Aus diesem Anlass hat der NABU Leipzig erneut eine Stellungnahme verfasst und an die Ratsfraktionen geschickt.

Darin beklagt der NABU Leipzig, dass der Bebauungsplan, der im Stadtrat nun beschlossen werden soll, noch immer nicht den Anforderungen an Arten-, Biotop- und Klimaschutz entspricht. Die Entwicklung dieses großen Innenstadtareals bietet die Chance, auf innovative Weise zu zeigen, wie Stadtentwicklung mit dem Schutz von Biodiversität und Klima in Einklang gebracht werden kann. Warum diese Chance nicht genutzt wird, ist unverständlich.

14. März 2021

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bankverbindung

Volksbank Leipzig
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20
BIC GENODEF1LVB

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des
Amtsgerichts Leipzig
Registernummer: VR 4666
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

NABU Leipzig auf Twitter

www.twitter.com/NABU_Leipzig

NABU Leipzig bei Facebook

www.facebook.com/NABU.Leipzig

Wilhelm-Leuschner-Platz erneut Thema im Stadtrat

Im Bebauungsplan werden Arten- und Klimaschutz noch immer nicht berücksichtigt

Im Januar sollten auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz Hecken gerodet und Bäume gefällt werden. Nachdem der NABU die Aktion stoppen konnte, soll nun ein überarbeiteter Entwurf des Bebauungsplans am 24. März 2021 im Stadtrat beschlossen werden. Leider werden Arten-, Biotop- und Klimaschutz noch immer nicht berücksichtigt. Der NABU hat deshalb rechtzeitig vor den Beratungen im Stadtrat erneut eine Stellungnahme verfasst und an die Ratsfraktionen geschickt.

Auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz leben gesetzlich besonders oder sogar streng geschützte Vogelarten. Die Stadtverwaltung verweist nach wie vor darauf, dass im Falle der Bebauung des Platzes Ausweichlebensräume für die betroffenen Arten existieren, obwohl der NABU Leipzig frühzeitig dargelegt hat, dass dies nicht der Fall ist. Potenzielle Reviere sind bereits besetzt und übernutzte Grünflächen kommen als Ausweichlebensräume nicht in Frage. Streng geschützte Arten wie, Grünspecht und Turmfalke, werden von der Stadtverwaltung nicht berücksichtigt, obwohl der NABU Leipzig in ehrenamtlicher Arbeit nachgewiesen hat, dass der Wilhelm-Leuschner-Platz für diese Vogelarten ein essenzielles Nahrungshabitat darstellt. Erst vor wenigen Tagen urteilte der Europäische Gerichtshof, dass der im EU-Recht verankerte Schutz aller europäischen Vogelarten für jede dieser Vogelarten gleichermaßen gilt, unabhängig vom tatsächlichen Erhaltungszustand ihrer örtlichen Population. Gesetzlich vorgeschriebene vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen, der Schutz der Lebensstätten und das gesetzliche Tötungsverbot müssen beachtet werden!

Die geplante dichte Bebauung des Platzes ist auch nicht klimagerecht. Sie wird einen Hitzeinsel-Effekt verursachen, Luft kann kaum zirkulieren, Glas, Beton- und Asphaltflächen speichern die Wärme. Zeitgemäß wäre, ein autofreies Quartier zu planen und mehr Platz für Grün zu belassen. Eine Anbindung an den ÖPNV wäre an drei Seiten bereits gegeben. Begrünte Fassaden und Dächer haben positive Effekte auf Gesundheit und Klima, aber es sollte auch sichergestellt werden, dass das Grün gleichzeitig einen ökologischen Nutzen für Tiere hat, zudem können solche Ansätze die Rolle alter Bäume und umfangreicher Hecken nicht ersetzen, weshalb diese soweit wie möglich erhalten werden müssen.

Begründung für die Rodungen auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz waren Baugrunduntersuchungen. Diese fanden inzwischen statt, obwohl der NABU Sachsen die Rodungen mit juristischen Mitteln gestoppt hat. Das zeigt, dass die geplanten Baumfällungen für diese Arbeiten gar nicht nötig waren und dass die Fällgenehmigung leichtfertig und ungerechtfertigt erteilt wurde. Zudem widersprechen die Rodungen auch dem gesetzlichen Artenschutz, denn es wurden Lebensstätten ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen und ohne artenschutzfachliche Fällbegleitung zerstört.

Für ein gesundes Arbeits- und Wohnumfeld sind grüne Aufenthaltsräume notwendig, das fordern die Menschen mehr und mehr ein. Mit Briefen, Mahnwachen und Plakaten protestieren sie gegen die unveränderten Baupläne auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz, aber auch gegen andere Rodungen und Baumaßnahmen. Darunter sind Menschen jeden Alters, auch Kinder schicken verzweifelte Post an NABU und Rathaus. Es gibt einen gesellschaftlichen Wunsch nach umweltverträglicher und klimagerechter Stadtentwicklung, es gibt den Wunsch, vorhandene Natur zu erhalten und sie wertzuschätzen. Warum werden diese Wünsche der Menschen nicht gehört?

Phantasievolle Alternative



Es wäre so einfach auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz zu bauen und die Grünfläche aus Bäumen, Hecken, Wiese und Rohböden nicht nur zu erhalten, sondern auch zu entwickeln. Dazu braucht es etwas Phantasie – wie auf diesem Bild von Juan Avellanosa. Es zeigt eine naturverträgliche Variante für den zukünftigen Wilhelm-Leuschner-Platz. In dieser Version sind neben dem Naturkundemuseum im bereits vorhandenen ehemaligen Bowlingzentrum nur das Baufeld 1 und 2 eingerückt und kleiner bebaut. Die Gebäude sind organisch geformt und vollständig mit Dach- und Fassadenbegrünung ausgestattet. Der Rest des Platzes erfährt eine Aufwertung durch Entsiegelung und Bepflanzung mit verschiedenen Gehölzen sowie Blüh- und Langgraswiesen. Gleichzeitig erhält der westliche Teil des Platzes einen Bereich mit großer Aufenthaltsqualität, auf welchem Konzerte oder andere kulturelle Aktionen möglich werden. (→ Download)
Gibt es nicht mehr Ideen dieser Art? Wo sind wirklich innovative und nachhaltige Konzepte? Haben Architektur und Freiraugestaltung nicht mehr zu bieten als Beton und Asphalt?